

## Geithner's und Merkozy's teurerer Fehler der Verhinderung von Glaebigerbeteiligung bei Anglo Irish Bank - die Rechnung fuer den deutschen Steuerzahler, bitte..

10.7.2014

The arrangement would allow capital to be replaced “in part or in full with a retroactive application of direct recapitalisation”, but says decisions will be taken on a “case-by-case basis by mutual agreement” of the ESM board of governors.

<http://www.irishtimes.com/business/economy/german-boost-for-irish-hopes-of-retroactive-bank-recapitalisation-1.1860969>

Warum kommt jemand auf die Idee, retroaktiv die Regeln zu aendern? Weil er einen Fehler gemacht hat?

Waere dann nicht der erste Schritt, diesen Fehler zu analysieren und seine Wiederholung abzustellen?

Im Oktober 2010 verboten die o.a. Politiker faktisch Irland, unbesicherte Glaebiger zu beschneiden, waehrend dies nebenan Daenemark tat.

Irland musste deshalb alleine im Jahr 2010 der Anglo Irish Bank 17 Milliarden Euro an Kapital zufuehren, waehrend sie per 31.12.2009 noch 14,5 Milliarden Euro ungesicherten Bonds und 1,7 Milliarden Euro Nachrangkapital bilanziert hatte. Die ungesicherten Bonds wurden in der Folge von der irischen Regierung voll ausgezahlt, ein Grossteil davon an Glaebiger aus den Heimatstaaten der o.a.Politiker.

Deutschland, Frankreich und co schulden hier also direkt der irischen Regierung Geld, fuer die Abschaffung ihrer Souveraenitaet und den willkuerlichen Schutz ihrer offenbar politisch bevorzugten Glaebiger.

Warum awird hier das Einzelereignis eines Eingriffs in die Souveraenitaet durch eine allgemeine Regel zur Verwendung von ESM-Geldern beantwortet?

Weil man das Gesicht angesichts der fuer das europaeische Bankensystem schaedlichen Vereinbarungen des Gipfels vom Juni 2012 zur 'direkten Rekapitalisierung' wahren will? Weil man glaubt, um eine ernsthafte Aufarbeitung dieser Aktion und ihrer Nutzniesser herumzukommen?

Wegen der nun etablierten allgemeinen Regel, anstelle der angezeigten bilateralen Verhandlungen mit Irland, koennten die Folgen den deutschen Steuerzahler noch teurer zu stehen kommen als es der irische Fall alleine bereits anzeigt.

PS zu den 8% und Hans-Werner Sinn. Die zwischen 2008 und 2010 bei Anglo Irish Bank kumulierten negativen retained earnings betragen 27 Milliarden Euro, oder 26% der Bilanzsumme der Bank vom 31.12. 2008.

Mein Verstaendnis der BRRD und der SRM-Regeln ist, dass die 8% eine Mindestanforderung sind. Das sollte klar herausgestellt werden.

PS2 – zu Daten zu Anglo Irish siehe u.a. hier

[http://finpolconsult.de/mediapool/16/169624/data/Bank\\_Restructuring/Eight\\_Bank\\_Case\\_Studies\\_Finpolconsult\\_for\\_CFS\\_FINAL.pdf](http://finpolconsult.de/mediapool/16/169624/data/Bank_Restructuring/Eight_Bank_Case_Studies_Finpolconsult_for_CFS_FINAL.pdf)

Berlin,10.7.2014